

LIVINGROOM - 27.9.2020

HALT DICH AN SEINER LIEBE FEST Bleibe in mir, in meinem Wort, in meiner Liebe *Lars Jaensch*

Es war einmal. So beginnen Märchen in der Regel. Das, was ich erzählen möchte, ist aber kein Märchen - wohl aber ein Traum, ein für mich ganz besonderes Erlebnis. Vor 27 Jahren lernte ich auf einer Konferenz in Berlin meine heutige Frau Marion kennen. Wir saßen in der „Kirche am Südstern“ während der Konferenztage nebeneinander, sprachen viel miteinander, verbrachten viel Zeit zusammen. Kurze Zeit später reiste Marion als Teil eines Gemeindegründungsteams nach Kasachstan, einem Land in Zentralasien. Wir blieben in Kontakt und schrieben uns regelmäßig, eigentlich fast täglich. Im Laufe der nächsten Monate kamen wir uns so immer näher und verliebten uns ineinander. Schließlich - nach viel Gebet - machte ich Marion per Kassette einen Heiratsantrag. Es folgten einige aufregende Wochen, in denen ich auf ihre Antwort warten musste. Ein Brief zwischen Kasachstan und Deutschland brauchte damals rund sechs Wochen, um sein Ziel zu erreichen. Schließlich wurde ich erlöst, als eines Tages ein Postbote klingelte und mir ein Telegramm überreichte. Sie hatte JA! gesagt. Kurze Zeit später flog ich nach Alma Ata, um dort meine künftige Frau zu treffen und abzuholen. Im letzten Jahr konnten wir Silberhochzeit feiern und sind immer noch verliebt ineinander.

1993 gab es weder Emails noch Handys. Telefonate ins Ausland kamen nur mit Vermittlung zustande. Manchmal musste man dafür viele Stunden warten. Am Ostermontag klingelte um 5.00 Uhr in der Früh mein Telefon. Erschrocken fuhr ich auf und nahm schlaftrunken den Hörer ab. Sofort war ich hellwach, denn am anderen Ende hörte ich Marions Stimme. Ich war glücklich und bis unter die Haarspitzen voll mit Adrenalin. Leider war die Verbindung sehr schlecht. Mit dem Telefon in der Hand stand ich mitten auf meinem Bett und musste laut schreien, damit Marion mich überhaupt hören konnte. Es knackste und fiepte und Marions Stimme wurde immer leiser. Schließlich brach die Verbindung mitten im Satz ab und kam auch nicht wieder zustande. Kannst du dir meine Verzweiflung vorstellen? Niemals zuvor hatte ich die 6000km Entfernung - sie war ja am anderen Ende der Erde - so stark gespürt. Die geliebte Stimme, Marions Gegenwart ... ich wollte sie festhalten, aber sie entschwand und ich konnte nichts dagegen tun.

Wenn man einen Menschen liebt, dann sehnt man sich nach seiner Gegenwart, dem Klang seiner Stimme. Verliebt zu sein ist das Schönste auf der Welt. Alles andere wird dagegen irgendwie blaß und bedeutungslos! In der Bibel können wir nun Folgendes lesen: Gott liebt uns Menschen, sehnt sich nach uns, dem Klang unserer Stimme, unserer Gegenwart. Er hat uns geschaffen für die Gemeinschaft mit ihm! Lass dir das mal auf der Zunge zergehen: Der Gott, der Himmel und Erde durch ein machtvolles Wort erschuf, der schuf auch dich und mich und möchte zusammen mit uns leben. Darum sandte er Jesus, der uns von Gottes Liebe erzählt hat und die Verbindung zu Gott herstellt, wenn wir uns ihm anvertrauen:

*Johannes 3,16 - **Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.***

Diese bekannten Verse sind vielen Menschen sehr vertraut. Dabei sehen wir oft gar nicht mehr, wie radikal, wie großartig und ungewöhnlich diese Worte sind. Wenn wir uns ein wenig mit den Religionen dieser Welt beschäftigen, dann stellen wir schnell fest, dass Gott dort durchgängig als streng und furchterregend, als machtvoll, unnahbar und unberechenbar

dargestellt wird. Ob man mit Opfern seine Aufmerksamkeit erringen kann ist ungewiss, ob man sein Wohlgefallen hat, kann nie sicher gesagt werden. Ihn zu besänftigen stellt eine schier unlösbare Aufgabe dar. Wie ganz anders ist der Gott, den uns die Bibel vorstellt und von dem Jesus uns erzählt. Jesus stellt uns Gott als liebevollen, zugewandten und nahbaren Vater vor. Er hat uns erschaffen und liebt jeden einzelnen von uns. Wir haben seine volle Aufmerksamkeit, sein Wohlwollen, seine Gunst. Das ist einzigartig, revolutionär und wirklich eine gute Nachricht (= Evangelium): Jesus lädt uns ein zu einer Liebesbeziehung mit Gott. Er wirbt um uns so, wie ich damals mit meiner Kassette um Marion geworben habe. Durch ihn, durch Vertrauen auf sein Wort senden wir quasi das Antworttelegramm an den Himmel und kommen so in Kontakt mit unserem himmlischen Vater.

*Johannes 1,12 - **All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.** Sie wurden dies weder durch ihre Abstammung noch durch menschliches Bemühen oder Absicht, sondern dieses neue Leben kommt von Gott.*

So lernen wir ihn kennen, erfahren seine Gegenwart, werden mit seiner Stimme vertraut und hören ganz persönlich sein: „Ich liebe dich!“ Diese Liebe ist das Allerschönste auf dieser Welt. Es gibt uns Würde, Wert, Ansehen (Sohn oder Tochter Gottes!). Diese Stellung macht uns zu Erben der Verheißung und gibt uns die Verantwortung, nun auch als - und wie - geliebte Söhne und Töchter zu leben.

*Epheser 5,1+2 - **Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!** Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat.*

*Kolosser 3,12 - **Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte:** herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!*

NÄHE, STIMME UND LIEBE

Direkt nach der Geburt (und wohl auch schon vorher) ist für ein Baby dreierlei sehr wichtig: die nahe Gegenwart und wärmende Berührung von Mama und Papa, ihre vertrauten Stimmen und ihre schützende Liebe. Die drei wesentlichen Merkmale einer Liebesbeziehung können wir also auch hier sehr deutlich erkennen:

- **Die persönliche Nähe**
- **Die vertraute Stimme**
- **Die schützende Liebe**

In Johannes 13-17 wird uns vom letzten Abend berichtet, den Jesus mit seinen engsten Weggefährten (= Jünger) und Freunden vor der Kreuzigung verbrachte. Was Jesus hier sagt, hat darum eine ganz besondere Bedeutung. Immer wieder hatte er sie auf seinen Tod und auf schlimme Tage vorbereitet. Nun zeigt er ihnen auf, wie sie ihren inneren Frieden - inmitten der kommenden Krise - behalten und sich (Lebens-) Freude bewahren können. Daher sind diese Worte auch für uns brandaktuell. In Johannes 15 benutzt Jesus dafür das den Jüngern wohlvertraute Bild eines Weinstocks, um ihnen dies zu verdeutlichen. Er spricht von Reben, die saft- und kraftvoll sind, voller Leben und Energie und die reiche Frucht tragen, da sie mit dem Weinstock verbunden sind. Kein Gottesdienstbesuch allein macht krisenfest, keine Kirchenmitgliedschaft und keine Predigt. Es ist allein die Verbindung zum Weinstock, die die Rebe lebendig hält. Wenn du nun die gesamte Passage liest (Johannes 15,1-11), dann zeigt sich, dass Jesus mit seinen Worten auf einen ganz bestimmten Punkt hinaus will:



*Johannes 15,11 - **Das alles sage ich euch, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.***

Es gibt eine unvergängliche Freude, die sich aus tiefen inneren Quellen speist und nicht aus momentanen Umständen. Äußerliche Freude ist situationsabhängig und löst sich sofort in Luft auf, wenn es mal knüppeldick kommt und die Umstände schwierig werden. „Seine Freude“ hingegen besteht auch in Krisen, Drangsal und Bedrängnis. Sie kommt aus der lebendigen und gereinigten Verbindung mit dem „wahren Weinstock“.

*Nehemia 8,10 - **Seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz!***

Jesus beschreibt hier in Johannes 15 anhand des Weinstocks und seiner Reben genau die drei Komponenten einer lebendigen Verbindung, die uns inzwischen bekannt sein dürften:

- Die persönliche Nähe: **Bleibt in mir** (Verse 4+5)
- Die vertraute Stimme: **Bleibt in meinem Wort** (Vers 7)
- Die schützende Liebe: **Bleibt in meiner Liebe** (Verse 9+10)

Diese drei Merkmale und Kennzeichen einer Liebesbeziehung wollen wir uns im Folgenden einmal ein wenig näher betrachten. Zuerst einmal geht es um die schützende Liebe:

1. BLEIBE IN MEINER LIEBE ...

*Johannes 15,9+10 - **Wie mich der Vater liebt, so liebe ich euch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr nach meinen Geboten lebt, wird meine Liebe euch umschließen.***

Hast du wirklich gelesen und begriffen, was dort steht? Wir können es ja noch irgendwie verstehen und annehmen, dass Gott uns lieb hat. Aber was hier steht, geht weit darüber hinaus: Genauso (!) wie Gott der Vater seinen Sohn Jesus liebt, so liebt er auch dich und mich! „Aber“ sagst du, „Jesus ist doch viel besser, er ist vollkommen und immer gut drauf. Kein Wunder, dass Gott ihn liebt! Ich aber bin so klein, dumm, fehlerhaft und launisch. Wie soll er mich da genauso lieben? Das ist bestimmt ein Druckfehler!“ Stimmt, genau dasselbe könnte ich auch sagen. Aber: Liebe liebt, weil sie liebt. Punkt. Das ist nicht rational erklärbar, nicht begründbar. Gott liebt dich, weil er dich liebt! Punkt.

„Bleibe in meiner Liebe!“ bedeutet also, dass du durch den Glauben mitten in die Liebe Gottes hinein versetzt worden bist. Du bleibst einfach darin, wie eine Rebe am Weinstock. Das Bleiben ist ihr natürlicher Zustand. Du kannst ja mal in einen Weinberg gehen und eine Weile die Reben betrachten. Du wirst feststellen: keine Rebe klammert sich verzweifelt an den Weinstock, wie ein Reisender an einen anfahrenden Zug. Bleiben bedeutet einfach: sich durch nichts davon wegbewegen lassen. Gott hat Gefallen an dir! Und du darfst dir das gefallen lassen. Du musst durch nichts versuchen, seine Liebe und Aufmerksamkeit zu erlangen. Du bist frei von Religion, also dem Versuch, mit viel Mühe und Opfer zu versuchen, Gottes Wohlwollen zu erlangen und ihn gnädig zu stimmen.

*1. Johannes 14,23 - **Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.***

Wie kannst du nun in seiner Liebe bleiben? Genau, wie auch bei der Liebe zwischen zwei Menschen: Du drückst sie aus und suchst kreative Wege, Gott deine Liebe und Wertschätzung zu zeigen. Du schenkst ihm dabei deine ungeteilte Aufmerksamkeit. Das nennt man übrigens Anbetung. Es ist die menschliche Reaktion eines Geliebten, der sich dieser Liebe sehr bewusst ist und darum von Herzen darauf antwortet: „Ich liebe dich auch!“

2. BLEIBE IN MEINEM WORT ...

*Johannes 15,7 - **Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und euch meine Worte zu Herzen nehmt (oder: mein Wort in euch bleibt), dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten.***

Wir durchleben gerade eine schwierige Zeit. Niemand kann momentan sagen, ob die weltweite Corona-Pandemie uns noch lange beschäftigen wird oder ob sie abebbt, ob die Zeiten wieder besser oder noch schlechter werden. Diese Frage beschäftigt viele Menschen, macht ihnen Angst, bereitet ihnen große Sorgen. Die Worte Jesu scheinen da wie ein helles Licht der Hoffnung und weisen den Weg: „Bleibt fest mit mir verbunden und nehmt euch mein Wort zu Herzen!“ Genau so bleibt man in kranken Zeiten innerlich gesund, besonnen und ausgeglichen. In orientierungsloser Zeit ist es gut, die klare und ruhige Stimme Gottes zu hören und in seinem Wort zu bleiben.

Wie bleibe ich in seinem Wort? Ich habe ja davon erzählt, wie Marion und ich uns kennen gelernt haben. Als sie in Kasachstan lebte, haben wir uns fast täglich Briefe geschrieben und die Ankunft eines neuen Briefes sehnsüchtig erwartet. Wenn ich einen Brief von Marion in Händen hielt, dann habe ich die Worte regelrecht verschlungen. Nie aber wäre ich auf die Idee gekommen, sie mit wissenschaftlichen Methoden zu untersuchen oder sie einer Textkritik zu unterziehen. Für mich waren es lebendige Worte zweier Liebender. So ist es zwar gut, die Bibel zu „studieren“. Nimm dir aber viel mehr Zeit, sie als Liebesbrief Gottes an dich persönlich zu lesen. Wenn du dem Wort Gottes erlaubst, dich zu „studieren“, dann wird es dir zur Wegweisung, zum Trost und hellen Ratgeber auch in dunkelster Zeit.

*Jeremia 15,16 - **Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens ...***

*Psalm 119,162 - **Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht.***

*Psalm 37,4 - **Habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.***

3. BLEIBE IN MIR ...

*Johannes 15,4+5 - **Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Früchte tragen, sondern nur, wenn sie am Weinstock hängt. Ebenso werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt. Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.***

Innige Verbundenheit mit Jesus bedeutet Leben, Gedeihen und Frucht. Ohne diese Beziehung kommt aus unserem Leben nichts hervor, das Bestand und ewige Bedeutung hat. Im Herbst dekoriert man ja gerne sein Heim mit bunten Blättern, auch mit leuchtendem Weinlaub. Für eine Zeit sieht dies schön aus, aber abgetrennt vom Weinstock wird es vergehen, vermodern, verwelken ... verloren gehen. Das ist aber nicht das, was sich Gott für unser Leben vorgestellt hat. Wenn wir Jesus mit einbeziehen und nicht einfach „unser Ding durchziehen“, dann bringt unser Leben Frucht, dann sind uns Dinge möglich, die wir alleine so nie hinbekommen hätten. Christsein erkennt man an der Frucht: einem veränderten Leben (Galater 5,23), an neuen Prioritäten, an Hingabe und Leidenschaft für die Menschen und Gottes Familie, die Gemeinde.

Krisenzeiten offenbaren oft, wie wir wirklich denken, was uns unterm Strich wichtig und wertvoll ist, was wir tatsächlich schätzen, ansehen und anhören. Alles Mögliche versucht immer wieder unseren Fokus von Gottes Liebe, Gegenwart und seinem Wort abzuziehen. Lass das nicht zu, bleibe in ihm, in seiner Liebe, in seinem Wort ... Halt dich an seiner Liebe fest und dein Leben wird Frucht tragen, wie eine reiche und volle Rebe am Weinstock.

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

Werftstraße 208 | 24143 Kiel

office@fcgkiel.de | +49 431-9089220

Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789

Spendenkonto: Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26